

INHALT

VORWORT	7
EINLEITUNG	9
Vieles längst bekannt, einiges neu ... und für die weiteren Betrachtungen unerlässlich: BESONDERHEITEN DER GEHIRNHÄLFTEN	10
Andere hirnorganisch relevante Faktoren, die Schülerverhalten und Lernfähigkeit beeinflussen:	
NEURONALE PROZESSE	18
SPRACHE: ANGEBORENE GRAMMATIK UND FREMDSPRACHEN	21
DAS BABYALTER	25
LESEN UND SCHREIBEN	29
DIE BEDEUTUNG DES HUMORS	33
RUCKWÄRTS – GEDREHT – GESPIEGELT	36
STRESS UND LERNEN	38
Ein etwas extremes Denkmodell: LERNEN UND DENKEN	41
Ein typisches Problemkind: DER PROBLEMLÖSENDE DENKER	45
Veränderungen in der Kindheit, die nicht ohne Auswirkungen auf das Lernverhalten der Schüler bleiben:	
SPIELEN UND LERNEN	51
FERNSEHEN UND LERNEN	54
COMPUTER UND LERNEN	56
Das Schulsystem steuert gegen – mit folgendem Programm: DAS LERNEN LERNEN	62

Eine andere Quelle für Schulprobleme sind veranlagungs- wie entwicklungsbedingte Unterschiede in den Gehirnen von Jungen und Mädchen: WARUM KOEDUKATION NICHT FUNKTIONIEREN KANN	71
Gar nicht so seltene Ausnahmen, die das Regelschulsystem belasten:	
LEGASTHENIE	75
ADS	78
ASPERGER-SYNDROM	82
WAHRNEHMUNGSSTÖRUNGEN	85
Trotz knapp zehn Prozent Bevölkerungsanteil sind die Begabten eine missachtete Randgruppe:	
HOCHBEGABUNG	86
SINN UND UNSINN VON INTELLIGENZTESTS	92
ZUR SITUATION BEGABTER SCHULER	97
Schüler und Lehrer leiden im gegenwärtigen Schulsystem.	
Ausbilder und Universitäten sind unzufrieden mit den Schulabsolventen.	
Die PISA-Studie lieferte den internationalen Vergleich:	
DIE SCHULPOLITIK	104
DIE ELTERN	111
DIE LEHRER	119
DIE SCHÜLER	125